

Konnte sich Lore still befriedigt zu Bett legen. Ihre Bescheerung stand fix und fertig bereit; nichts fehlte mehr.

Die kleine Heideblume blickte, ehe sie ihre Kneulein zum Schlummer schloß zum sternbesäeten Himmel empor und flüsterte die Hände faltend:

„O du selige — o du fröhliche, gnaden bringende Weihnachtszeit!“

17. Kapitel.

Der Weihnachtsabend.

Die Bescheerung der Arbeiterkinder war vorüber. Sie war sehr feierlich und weihvoll verlaufen. Zuerst hatten die Versammelten das immer schöne Weihnachtslied gesungen:

„Stille Nacht, heilige Nacht
Alles still, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar,
Holder Knabe im lockigen Haar
Schlaf' in himmlischer Ruh.“

Die hellen, frischen Kinderstimmen klangen so herzerquickend im Chor und dann, Welch hervordrechender Jubel füllte den Saal, als Lore jedes Kind zu seinem bestimmten Platz führte.

Wie hell strahlte es da in all den blauen und dunkeln Kinderaugen auf, schöner als Diamanten und Edelsteine und aus tiefsten Herzen strömten Dankesworte. Doch am höchsten stieg der Kinder Lust als dann der Herr Kommerzienrat seine Diener herbeirief und ihnen befahl die Bäume zu plündern.

Wie begehrlieh streckten sich die kleinen Hände nach den